Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 13

Artikel: Das Lagern der Holzstämme

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577824

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wenn die Stämme ganz von Ninde entschält zur Ausbewahrung nieders gelegt werden, so trocknet das Holz zwar viel schneller aus, als in der Ninde, und wird gegen Stockigwerden und Verderbniß meistens bessenhet, besonders beim Tannenholz, unter Besgünstigung einer feuchtwarmen Wits

terung der zottige Borfenfäfer, Bostrichus villosus, Berftörungen anrichtet); allein die entrindeten Stämme bekommen desto häufigere und stärfere Risse an den Seiten und Grundssächen.

K.E. WILL MER. Y. A. MIN

Die besten Resultate erhält man, wenn die Rinde nur stellenweise abgenommen wird, die Stämme trocknen dann schneller aus, als die in der ganzen Rinde liegenden, ohne so starke Risse zu bekommen oder leicht stockig zu werden, wie die ganz von Rinde entblößten Bäume, indem vorzüglich nur an den Grundssächen der Stämme einigersmaßen bedeutende Risse entstehen, denen jedoch auch größtentheils vorgebeugt wird, wenn man Bretterstücke über die Grundssächen nagelt, oder die Letzteren mit Theer übersstreicht, oder mit Lehm, welcher mit Kuhmist angemengt worden, überzieht, oder wenn man Papier darüber seimt. Nur sind diese Borrichtungen etwas mühsam und mehr bei zubereiteten als bei rohen Nuthölzern ausssührbar. Wenn man, wie zuweisen wohl geschieht, über den Enden

Die rohen Nutholzstämme mögen nur an der Rinde, oder entschält, oder abgeröppelt zur Aufbewahrung im Freien gebracht werden, so muß nun serner auch noch in Rücksicht der Stelle, wo sie niedergelegt, und der Aufstapelung gehörige Sorge getragen werden.

Bum Aufftapeln der roben Ruthölzer mahlt man am besten einen trockenen Plat, der zugleich luftig ist, ohne jedoch der Sonnenhitze zu stark ausgesetzt zu sein. Hier legt man die Stämme nicht unmittelbar auf den Boben, weil in diesem Falle eine ungleichförmige Austrocknung erfolgt, da das Holz an der den feuchten Erdboden berührenden Seite nicht nur langfamer trodnet, fondern auch leicht ftodig und faul wird. Es werden daher vielmehr gegen einen Fuß dicke Unterhölzer parallel und nach Umftänden (zur Berhütung des Krummziehens der Stämme) in Entfernungen von 6 bis 8 Fuß von einander auf der Oberfläche des Plates hingelagert. Auf diefe Unterlagen werden alsbann die rohen Rugholzstämme neben einander hingestreckt, welche nun, da sie jolchergestalt auch von unten her von der Luft gehörig beftrichen werden, gleichmäßiger austrodnen. Bon minder ftarfen Rutholgftammen fonnen mehrere Lagen übereinander geschichtet werden, jedoch fo, daß zwischen je zwei übereinander befindlichen Schichten Bwischenhölzer der Quere nach zu liegen fommen, welche jedoch nicht fo ftart als die Unterlagshölzer zu fein brauchen.

Bei einer beabfichtigten längeren Aufbewahrung ber

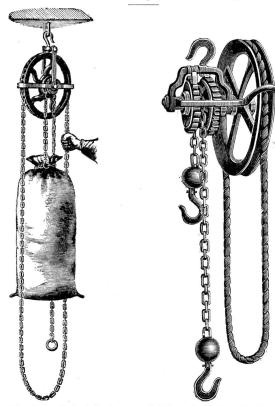
Schweizerische Handwerksmeister! werbet für Eure Zeitung!

Nuthölger ift inzwischen erforderlich, daß selbige jedes Jahr ein paarmal umgelegt werden, weil man im Unterlassungsfalle Gefahr läuft, daß sie sich frumm ziehen und an den Stellen, wo sie ausliegen, stockig und mürbe werden. Die Stämme werden zugleich beim Umlegen gewendet, so daß die vorher dem Boden zugekehrt gewesenen Seiten nach oben kommen; zugleich muß auch Sorge getragen werden, daß die Unterlags und Zwischenhölzer mit der Oberfläche der Stämme auf andern Stellen als vorher in Berührung kommen.

Bei werthvollen Nuthölzern, wo es vorzüglich darauf ankommt, Niffe und Berderbniß des Holzes zu verhüten, ift außerdem noch eine leichte Bedachung über den aufgestapelten Hölzern zu empfehlen, welche aus Schwartensbrettern, aus den abgeschälten Rinden der Fichten und ansberer Bäume, oder aus den Nadelholzzweigen konstruirt werden kann.

Zuweilen kann auch bei rohen Nuthölzern die Aufbewahrung unter Waffer und zur Erhaltung ihrer guten Beschaffenheit das Räuchern angewendet werden.

Sack- und Waaren-Aufzüge neuester Systeme.



Pidering's Patent-Aufzug. Helbst aufhaltender Aufzug. Fig. 1. Fig. 2.

Da die Anwendung von den wegen ihrer Sicherheit und einfachen soliden Konstruktion allgemein beliebten Differential: Flaschenzügen beim Aufziehen von Waaren aus tiefergelegenen Käumlichkeiten in obere Stockwerke etwas zeitraubend ist, so sind für diesen Zweck schon vielfach sogenannte Schnell: Aufzüge mit direkter Uebersetzung konstruirt worden. Es handelte sich hauptsächlich darum, den großen Vortheil der Differential-Flaschenzüge, welcher darin besteht, daß die daran hängende Last schwebend bleibt, selbst wenn die Zugkette plöglich losgelassen wird, auch bei diesen schnell arbeitenden Aufzügen anzubringen,

was theilweise durch Anwendung von Gegengewicht und Bandbremse, wie bei Pickering's Spstem Fig. 1, theilweise durch eine sinnreich konstruirte Friktions-Bremse in Bersbindung mit einem durch Sperrkegel aufzuhaltenden Zahnsrad, wie beim "Selbstaufhaltenden Aufzug" Fig. 2, erreicht worden ist.

Erfteres Snftem

Bidering's Batent=Aufzug

mird für Laften von 250, 500 und 1000 Kilo mit und ohne Bremsvorrichtung angefertigt. Es fonnen beide Retten= enden belaftet und somit gleichzeitig Baaren aufgezogen und herabgelaffen werden. Gin Zeitverluft durch leeres Burudziehen ift alfo ausgeschloffen, indem, wenn die aufzuziehende Laft oben angelangt ift, an dem andern Rettenende, welches fich alsdann unten befindet, fofort wieder angehängt werden fann. Natürlich wird oft der Fall ein= treten, daß nur Laften auf zu ziehen und nicht gleichzeitig folche herunterzulaffen find. Ift nun der Aufzug nicht mit einer Bremfe versehen und überfteigt die Laft nicht die Balfte der nominellen Tragfraft, fo fann die Bebearbeit durch Unwendung eines Gegengewichtes, etwa in der Form eines nach Bedurfniß mit Steinen gu füllenden Rübels oder dergleichen, sowohl bedeutend erleichtert, als auch wesentlich gesichert werden. Selbstverständlich fann das Gegengewicht auch bei Aufzügen mit Bremfe gur Berwendung tommen. Dieje Bremfe befteht in einem ftarten Eisenband, welches um das Schwungrad gelegt ift und durch eine an einem Hebel mit Gegengewicht befestigte Schnur angezogen werden fann.

Es eignen sich diese Apparate ganz speziell für den Gebrauch in Fruchtspeichern, Waaren-Magazinen, Keller-räumen ze. und sind also für Lagerhäuser, Mühlen, Fabrifen, Brauereien und namentlich auch für Ko-lonialmagren-Geschäfte bestens zu empfehlen.

lonialwaaren Beich äfte bestens zu empfehlen. Zum Heben kleiner Rasten (Maximum 200 Kilo) eignet sich der mit automatischer Friktions-Bremse versehene

"Selbstaufhaltende Aufzug"

vorzüglich. Wie aus der Zeichnung ersichtlich ift, können auch mit diesem Apparate gleichzeitig Lasten auswärts und abwärts bewegt werden und bietet derselbe noch den großen Bortheil, daß bei Belastung von nur einem Kettenende die Last dennoch schwebend bleibt, selbst wenn das Zugseil lossgelassen wird.

Den Alleinverkauf dieser Aufzüge besorgt für die Schweiz die Firma G. L. Tobler u. Co. in St. Gallen und ist dieselbe zur Abgabe von Preislisten und Ertheilung jeder wünschbaren Auskunft gerne bereit.

Eine Sehrwerkstätte.

Einen Beitrag jur Löfung der viel erörterten Frage, wie und auf welchen Wegen die Handwerkslehre auf eine höhere Stufe gehoben werden könne, bringt uns die soeben erschienene Druckschrift:

"Historique de l'ecole professionnelle de tailleurs établie à Bruxelles". Bruxelles, A. Mertens. 1886.

In ausführlicher Darftellung mit wörtlichem Abdruck aller einschlägigen Aktenstücke sehen wir darin die Gründung und Entwickelung einer Lehrwerkstätte für Schneider uns vorgeführt und wir hoffen auch unseren Lesern einen Dienst zu erweisen, wenn wir ihnen aus dem lehrreichen Material Einiges mittheilen.

Die Foee zur Gründung dieser Lehrwerkstätte ging von der "chambre syndicale" der Bruffeler Schneiders meister aus, welche zu diesem Zweck alle Rollegen aus Belgien zu einer Versammlung einlud. Letztere fand im